OBST & GEMÜSE profi

Artikel vom 24.11.2025 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 17:25 Uhr

Online: https://og-profi-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/zierpflanzen-2025-rund-10-weniger-betriebe

Zierpflanzen 2025: Rund 10 % weniger Betriebe



Quelle: Aldenhoff

Im Jahr 2025 haben in Deutschland 2 821 Gartenbaubetriebe auf einer Grundfläche von rund 5 760 Hektar Blumen und Zierpflanzen angebaut. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 9,7 % oder 302 Betriebe weniger als bei der vorherigen Erhebung im Jahr 2021. Die Grundfläche für den Anbau ging in diesem Zeitraum um 8,1 % oder 505 Hektar zurück. Gegenüber der Erhebung im Jahr 2017 sank die Zahl der Zierpflanzenproduzenten sogar um 23,1 % oder 847 Betriebe und die bewirtschaftete Fläche um 12,6 % oder 830 Hektar.

Fast die Hälfte der Zierpflanzenfläche befindet sich in Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen ist 2025 mit nahezu der Hälfte der Grundfläche (47,4 % oder 2 730 Hektar) das mit Abstand bedeutendste Bundesland für den Zierpflanzenanbau. Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg verfügen zusammen mit mehr als 1 920 Hektar über weitere 33,4 % der Grundfläche.

Mit 1 420 Hektar befindet sich fast ein Viertel (24,6 %) der gesamten Zierpflanzenanbaufläche in Deutschland unter Gewächshäusern und anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Mehr als die Hälfte dieser Flächen (54,7 % oder 770 Hektar) wurden von Juli 2024 bis Juni 2025 mindestens einmal beheizt.

Veilchen und Besenheide sind die bedeutendsten Beet- und Balkonpflanzen

Die Zierpflanzenproduktion wurde für den Zeitraum eines Kalenderjahres von Juli 2024 bis Juni 2025 erfasst. Dabei geht es um Stückzahlen von Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden, von Zimmerpflanzen und um Anbauflächen von Schnittblumen oder Zierpflanzen zum Schnitt. 1 939 Zierpflanzenbetriebe (-11,8 % gegenüber 2021) haben in dieser Zeit insgesamt mehr als 866 Millionen Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden als verkaufsfertige Pflanzen (Fertigware) erzeugt. Das war 6,7 % mehr Fertigware als im Wirtschaftsjahr 2020/2021, aber 12,0 % weniger als 2016/2017. Die wichtigsten Produkte waren dabei Veilchen (Viola), zu denen auch die Stiefmütterchen gehören (+7,2 % gegenüber 2020/2021), und Besenheide (Calluna; +37,2 %) mit jeweils rund 136 Millionen Stück. Auf den weiteren Plätzen folgen die Erzeugung von Stauden mit 117 Millionen Stück (-12,2 %), Geranien (Pelargonium) mit 78 Millionen Stück (+15,9 %) und Primeln mit 61 Millionen Stück (+26,1 %).

Zimmerpflanzen-Erzeugung nimmt gegenüber 2021 um 21 % ab

1 016 Gartenbaubetriebe (-16,0 % gegenüber 2021) haben im Wirtschaftsjahr von Juli 2024 bis Juni 2025 rund 86 Millionen Zimmerpflanzen als verkaufsfertige Pflanzen (Fertigware) produziert. Das entspricht einem Rückgang von -21,1 % gegenüber 2020/2021 und -8,6 % gegenüber 2016/2017. Den größten Anteil daran hatten mit rund 18 Millionen Stück weiterhin die Weihnachtssterne (-14,2 % gegenüber 2020/2021). Es folgten Kakteen, Grün- und Blattpflanzen mit 13 Millionen Stück (-21,9 %) und Alpenveilchen (Cyclamen persicum) mit 10 Millionen Stück (-10,3 %).

Schnittblumenfläche sinkt um 14 % gegenüber 2021

1 282 Betriebe (-12,5 % gegenüber 2021) erzeugten von Juli 2024 bis Juni 2025 Schnittblumen auf einer Anbaufläche von 2 420 Hektar. Das waren 14,0 % oder 390 Hektar weniger als im Jahreszeitraum 2020/2021 und 22,1 % oder 690 Hektar weniger als im Zeitraum 2016/2017. 93,1 % (2 250 Hektar) der Anbauflächen befanden sich 2024/2025 im Freiland, 6,9 % (170 Hektar) in Gewächshäusern und unter anderen hohen Schutzabdeckungen.

Im Freiland dominierte der Anbau von Sommerblumen und Schnittstauden mit 610 Hektar (-21,9 % gegenüber 2020/2021), gefolgt von Gehölzen zum Grün-, Blüten-und Fruchtschnitt mit 460 Hektar (+11,3 %). Unter hohen Schutzabdeckungen nahmen Rosen mit 61 Hektar (-27,0 % gegenüber 2020/2021) immer noch die größte Fläche ein, vor Sommerblumen und Schnittstauden mit 28 Hektar (+12,7 %).

Quelle: Destatis